

Klabund: Ibykos (1909)

1 Ich hasse das Weib.
2 Sie hat die Erdkugel auseinandergerissen in zwei Brüste,
3 Zwei Hälften, die kein Töpfer mehr zusammenkittet.
4 Ihre Haare sind schlammiges Moos
5 Aus dem Teiche der Trübsal.
6 Ihr Ruf ist der Ruf der brünstigen Unke.
7 Ihre Beine stahl sie der Gazelle,
8 Ihren Schoss einer fleischfressenden Pflanze,
9 Ihre Ohren der Spitzmaus.
10 Ihre Augen dem Maulwurf, als er schlief. –
11 Ibykos bin ich aus Rheygum,
12 Wohl erfahren in sanftem und wildem Melos.
13 Polykrates dem Tyrannen
14 Sang ich die Liebe der delphischen Knaben,
15 Und Samos lächelte meinem Gesang.
16 Der Helden gedacht ich
17 In chorischen Liedern,
18 Enkomien sann ich
19 Und Hyporchemen dem Apoll
20 Und zur Kythara und Flöte
21 Die heiligen Nomen.
22 Eros
23 Der Kypria hitziger Sohn
24 Hat mein Herz verwundet.
25 Es rinnt das Blut
26 Und tränkt die Frühlingserde
27 Und düngt die Sommererde,
28 Dass reicher reife
29 Der kydonische Apfelbaum,
30 Um den die feldblumenduftenden Dryaden spielen
31 Und die bocksgerüchigen Satyrn.
32 O komm,
33 Knabe,

34 Dem der Flaum die Oberlippe noch nicht verunzert,
35 Springe,
36 Du thrakisches Füllen!
37 Auf deiner nackten braunen Haut
38 Spiegelt sich lüstern die Sonne.
39 Der Wind wühlt in deinem Gelock.
40 Dem matt ins Gras Sinkenden
41 Öffnet die Erde den jungfräulichen Schoss.
42 Du liebst sie.
43 Dein Same befruchtet sie,
44 Und eure Kinder werden die Welt beherrschen.

(Textopus: Ibykos. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63176>)